

Über die Verständlichkeit des Korans

Wenn wir Muslime beten, dann beten wir auf Arabisch. Wir sprechen unsre täglichen fünf Pflichtgebete auf Arabisch; das wöchentliche Freitagsgebet ist auf Arabisch; und selbst viele Bittgebete sind auf Arabisch. Warum beten deutsche, türkische, bosnische oder französische Muslime auf Arabisch? Es ist nicht ihre Sprache. Sie verstehen oft nicht, was der Inhalt der von ihnen gesprochenen Texte bedeutet. Und dennoch beten sie auf Arabisch. Sie tun das, weil Arabisch die Sprache des Korans ist. Es ist die Sprache des Propheten Mohammed, Friede sei mit ihm, und seiner Zeitgenossen. Gott hat seine Worte in Arabisch offenbart. Es ist die Sprache, in der Gott durch seinen letzten Gesandten den Menschen Rechtleitung gebracht hat. Zehn Mal wird im Koran betont, dass Gottes Wort auf Arabisch zu den Menschen herabgesandt wurde, damit „ihr verständig werdet“ (Sure 12,3); „für Leute, die Bescheid wissen“ (Sure 41,4); um „diejenigen, die Unrecht tun, zu warnen (Sure 46,13). Der Koran kam in arabischer Sprache, als eine „Urteilsnorm“ (Sure 13,38), in der „nichts Krummes ist“ (Sure 13,36).

Müssen nun alle Muslime Arabisch sprechen lernen, um die Botschaft des Korans zu verstehen? Wohl dem, der als Nichtaraber Zeit, Mittel und das Talent dazu hat. Aber um ein gottgefälliges Leben zu führen, muss man sich nicht unbedingt auf Arabisch unterhalten können. Der Koran wurde auf Arabisch herabgesandt, damit die Menschen zur Zeit des Propheten die Botschaft auch verstanden, denn deren Muttersprache war Arabisch. Das ist einer der Hauptgründe, warum es im Koran heißt: „Dies hier ist eine deutliche arabische Sprache.“ (Sure 16,104).

Gott spricht Arabisch. Gott spricht auch Hebräisch – die Sprache des Alten Testaments. Er spricht Aramäisch – die Sprache des Neues Testaments. Er spricht Griechisch, Latein, Assyrisch. Er spricht auch Englisch und Deutsch, Chinesisch und Äthiopisch. Gott spricht alle Sprachen, und er versteht alle Sprachen. Und deshalb wenden sich Muslime rund um den Globus auch in vielen Hundert Sprachen an Gott. Sie wissen, er ist den Menschen „näher als die Halsschlagader“ (Sure 50,17), er versteht sie verbal und nonverbal.

Warum beten Muslime dann trotzdem ihre Pflichtgebete auf Arabisch? Weil der arabische Koran für uns das Wort Gottes ist, und in den Gebeten sprechen wir Worte

aus eben diesem Buch, das den Menschen als Rechtleitung dient. Für gläubige Muslime ist der Koran ein Buch, in dem es keine Zweifel gibt – wie es zu Beginn der zweiten Sure heißt. Es ist ein Buch der Beständigkeit, der Weile und Nachhaltigkeit, dessen Verse für die Ewigkeit auf Arabisch niedergeschrieben wurden, dessen Botschaft aber in andere Sprachen übersetzt werden darf, damit sie verstanden wird.

Für die täglichen Gebete müssen Muslime Arabisch lernen – zumindest auswendig lernen. Um den Sinn der auf Arabisch rezitierten Verse zu verstehen, dürfen und sollen sie natürlich Hilfsmittel benutzen. Arabische Muttersprachler mögen gewisse Vorteile haben, aber auch sie werden nicht ohne Erläuterungen und Erklärungen auskommen. Denn das Arabisch zur Zeit des Propheten war anders als das Arabisch von heute. Hinzu kommt, dass die vor 1400 Jahren herabgesandten Verse „in deutlicher arabischer Sprache“ (Sure 16,104) auch zu jeweils bestimmten Anlässen oder Situationen offenbart wurden. Wir sprechen von den Asbaab an-Nuzuul. Diese Gründe der Herabsendung gilt es genau zu studieren.

Gott will, dass wir seine Botschaft verstehen. Deshalb das Buch al-Qur'an, was übertragen *Die Lesung* bedeutet. Gott betont im Koran mehrfach, dass die Verse in deutlicher Sprache herabgesandt wurden. Er spricht von Zeichen, von Ayat. Mehr als 400 Mal weist Gott die Menschen im Koran darauf hin, dass er ihnen Zeichen gesandt hat, damit sie seine Rechtleitung und seine Schöpfung verstehen.

Ist das für einen modernen Menschen, der kein klassisches Arabisch beherrscht und der nicht die islamischen Quellen studiert hat, überhaupt möglich? Ja, es ist möglich. Denn Gott verspricht jedem gläubigen Menschen, „ich höre den Ruf des Rufenden, wenn er mich anruft“ (Sure 2,187). Gott versteht die Sprache, das Denken, Fühlen, Streben und Trachten der Gläubigen. Und so wie die ersten Anhänger des Propheten Gottes Botschaft in einem ihnen verständlichen deutlichen Arabisch vermittelt bekamen, so übermittelt Gott seine Botschaft auch in modernem Deutsch, Türkisch, Bosnisch, Englisch oder Urdu. Die Sprache des Korans ist Arabisch. Die Botschaft des Korans ist universell. Gläubige Menschen werden sie unabhängig von der Epoche, in der sie leben, mit dem Verstand lesen und mit dem Herzen verstehen können.